



Am vergangenen Wochenende fand wie allseits sicherlich bekannt der SSB-Fieldday auf Kurzwelle statt – ich **kündigte ihn ja bereits an**. In Diesem Jahr haben wir, bedingt durch personelle Engpässe, uns zu einem Experiment entschlossen, welches im „Praxistest FT-857D“ endete.

Hierzu muss ich sagen, dass ich seit 2005 etwa stolzer Besitzer eines **Yaesu FT-857D** bin. Da ich diesen TRX bisher nie wirklich im Contest verwendet habe (außer, um über ihn auf 2m oder 70cm die Packet-Radio-Anbindung zum DX-Cluster zu realisieren, doch das zählt hier nicht), war ich sehr darauf gespannt, wie sich dieses Gerät im harten Contest-Gewimmel behaupten kann.

Meine Befürchtung war ja, dass der Empfänger aufgrund des Stationsangebotes und der hohen Feldstärken an einem solchen Wochenende komplett überlastet wäre und gewissermaßen „kollabiert“, sprich, vernünftige Empfangsergebnisse nicht zu erwarten wären. Doch hier sollte ich von einer sehr positiven Seite überrascht werden:

Der Empfänger des FT-857D ist um Klassen besser, als sein Ruf! Selbst auf dem sehr hart umkämpften 40m-Band, auf dem es üblicherweise im Contest immer sehr eng wird und wo sich Stationen überlagern, man kaum 1 kHz voneinander getrennt CQ ruft und wo auch mit Leistungen in der Nachbarschaft nicht gespart wird, habe ich während des Contestes unter dem Rufzeichen DL0IT/p problemlos an einer FD-4 meine CQ-Rufe absetzen können und die antwortenden Stationen alle sauber bedienen können.

Sicherlich ist der Transceiver, was die Bedienung selbst angeht, keine Contest-Maschine: Alleine schon die Tatsache, dass diverse Einstellungen über verschiedenste Menüeinstellungen erst zu erreichen sind und dort vorzunehmen sind, wirft hier für „schnelles Reagieren“ schlechtes Licht auf den TRX. Doch wer das Gerät beherrscht und die Menüeinstellungen kennt, der kommt auch hier recht zügig ans Ziel. Aber dennoch ist es klar: Man braucht den FT-857D hier nicht mit einem **FT-1000** zu vergleichen.



Es zeigte sich ganz deutlich, dass es eine Schwäche für den Contest ist, wenn Filtereinstellungen schwieriger zu erreichen sind. Man kann nicht in Sekundenschnelle ein empfangenes Signal per DSP beschneiden, sondern braucht hier schon ein paar Tastendrücke. Andere Transceiver haben hier den klaren Vorteil, dass sie viele Bedienelemente an der Frontseite besitzen, über die blitzschnell die Funktionen erreichbar und einstellbar sind.

Dennoch bin ich von der Zuverlässigkeit und der Empfangsqualität des Gerätes überzeugt. Es gab in den 24 h Dauerbetrieb keinerlei Ausfallerscheinungen oder Probleme mit dem Gerät. Auch die Wärmeentwicklung am Sender hielt sich mit „handwarm“ bei 100 W SSB-Sendeleistung in Grenzen.

Doch nicht nur der Empfänger ist ein Goldstück, auch der Sender selbst hat hier sehr positives Lob einbringen können!

So wurde mir z.B. von sehr vielen Stationen (deren Operator ich größtenteils gar nicht kenne und die selbst sicherlich auch die Personen hinter DL0IT/p nicht kennen) ein sehr sauberes und durchdringendes, angenehm zu hörendes und problemlos zu verstehendes Signal bescheinigt – und das, ohne, dass ich überhaupt danach gefragt hätte! Auch die Bandbreite des Signals, das wir aussendeten, wäre äußerst diszipliniert gewesen – keinerlei Splatter links und rechts des operativen Geschäfts.

Hier zeigt sich, dass Yaesu im Grunde seit Jahren schon immer für Qualität steht.

Mein Resultat für diesen Contest war: Es war sicherlich nicht der letzte Contest, an dem dieses Gerät beteiligt sein wird.